

„Soziologie der Lebenskunst“

Symposium zum 70. Geburtstag von Prof. em. Dr. Alois Hahn

Unter dem Titel „Elementare Soziologie“ fand am 21. Oktober zu Ehren des 70. Geburtstags von Prof. em. Dr. Alois Hahn ein Symposium im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais statt. Form und Inhalte des Symposiums folgten einem Leitmotiv des akademischen Wirkens Alois Hahns: der Thematisierung elementarer sozialer Phänomene.

Die von Prof. Dr. Martin Endreß und Dr. Matthias Hoffmann organisierte Feierlichkeit griff Themen des akademischen Wirkens Alois Hahns auf und bot neben anregenden Vorträgen und Diskussionen eine musikalische wie kulinarische Begleitung, die den Gästen und dem Jubilar noch lange auf das Angenehmste in Erinnerung bleiben werden.

Eröffnet wurde das Symposium durch den Präsidenten der Universität, Prof. Dr. Michael Jäckel, der auf die langjährige kollegiale Zusammenarbeit mit dem Jubilar zurückblickte und in Reminiszenz an die von Alois Hahn so geschätzten Schüttelreime Kostproben eigener Dichtkunst zum Besten gab, die Eigenschaften und Verdienste des ehemaligen Kollegen herausstellten. Im Anschluss führte der Pianist und Komponist Prof. Stefan Litwin (Hochschule für Musik Saar sowie Chapel Hill University) die Anwesenden in einer Kombination aus Vortrag und Konzert, einer sogenannten Lecture Recital, ebenso kenntnisreich wie unterhaltsam in die „Hammerklaviersonate“ von Ludwig van Beethoven ein.

Den Nachmittag eröffnete die Trierer Soziologin Prof. Dr. Julia Reuter, die ausgehend von einem persönlichen Lektüreerlebnis – Alois Hahns Aufsatz „Kann der Körper ehrlich sein“ – eine Kontinuitätslinie zu eigenen empirischen Untersuchungen in den Bereichen Pilgern, Brustkrebspatientinnen und Transsexualität zog. Vor diesem Hintergrund skizzierte sie die Entwicklung wie den aktuellen Stand der Körpersoziologie.

Ähnlich grundlegend war das Thema des anschließenden Vortrags. Der Trierer Soziologe Prof. Dr. Martin Endreß, der im Sommersemester 2010 die Nachfolge Alois Hahns auf der Professur für Allgemeine Soziologie angetreten hat, überraschte die Zuhörerinnen und Zuhörer, indem er elegant einen Bogen von der Philosophie Platons bis hin zu aktuellen soziologischen Diskursen zum Gegenstand des Vertrauens schlug. In theoretischer Perspektive zeigte er dabei einen eigenen Systematisierungsansatz auf, den er zugleich mit empirischen Anwendungsfeldern verband.

Anschließend präsentierte der langjährige Mitarbeiter und Doktorand von Alois Hahn, Dr. Matthias

Hoffmann (Trier), seine Überlegungen zu den „Metamorphosen der Thanatosoziologie“. Seine Ausführungen nahmen ihren Ausgang in der Dissertation, die sein Doktorvater 1967 als empirische Arbeit unter dem Titel „Einstellungen zum Tod“ vorgelegt hatte. Gekonnt wie unterhaltsam manövrierte Hoffmann sein Thema durch die Jahrzehnte und soziologischen Studien in die Gegenwart, um die Befunde seines Doktorvaters zu aktualisieren. Grundsätzlich konstatierte er einen Wandel weg von der Angst vor dem Tod hin zu einer Angst vor dem (sozialen) Sterben.

Juniorprof. Christian von Scheve vom Exzellenz-Cluster „Languages of Emotions“ an der FU Berlin ging den Verbindungen von Musik und Emotionen auf den Grund. Ausgangspunkt seines Vortrags waren dabei vorläufige Ergebnisse eines interdisziplinären Forschungsprojekts, das den Wandel musikalischer Qualitäten von populären Musikstücken und deren emotionalen Hinweisreizen zum Gegenstand hatte und mit zahlreichen musikalischen Kostproben einen Kontrapunkt zur Lecture Recital Litwins setzen konnte.

Prof. Dr. Bernhard Giesen aus Konstanz rundete die Veranstaltung mit einer persönlichen Hommage an Alois Hahn ab, indem er die Verdienste des Jubilars für die Soziologie, seine wissenschaftlichen Grundthemen und nicht zuletzt auch persönliche Anekdoten Revue passieren ließ.

Dem Charakter von Symposien und verwandten Veranstaltungsformen ist es geschuldet, dass die Retrospektive thematisch überwiegt. Womöglich, so der von Prof. Endreß zum Auftakt geäußerte Wunsch, bündelt Alois Hahn seine langjährigen Studien zu elementaren sozialen Phänomenen doch noch in der Ausarbeitung einer Soziologie der Lebenskunst zu einem neuen Höhepunkt seines Schaffens.

Oliver Berli, M.A.



Der 70. Geburtstag des Soziologen Prof. em. Dr. Alois Hahn wurde mit einem Symposium gewürdigt.